

Alfons Klüpfel

DIE STADTMAUS UND DIE FELDMAUS

Ein Mini-Musical zum Thema Umwelt
für Grundschulen und
Orientierungsstufen



Zeichnung: Johannes Lüchow, 12 Jahre

Anmerkung der Herausgeber: Martin Luthers Fabel von der Stadtmaus und der Feldmaus (s. S. 13) diente als Vorlage für ein kleines Musik-Theaterstück zum Thema Umweltschutz. Alfons Klüpfel hat es für eine fünfte Klasse bearbeitet und mehrmals erfolgreich aufgeführt. Es läßt sich mit verhältnismäßig geringem Aufwand unter Beteiligung der ganzen Klasse einstudieren und darbieten.

Das Spiel entstand in einem Lehrgang der ALfB in Dillingen/Donau zum Thema: "Musik und szenisches Gestalten in der Grundschule". Die gesamte Lehrgangswoche stand unter dem Oberthema: "Umweltschutz". Zwei Gesichtspunkte waren bei der Vorbereitung deshalb zu beachten: Es sollte ein ansprechendes, nicht zu langes Stück werden, und etwas zum Umweltschutz aussagen. Ein Theaterstück macht nur Spaß, wenn es eine gewisse Spannung

enthält. Die ergab sich ganz einfach aus der Entscheidung für zwei gegensätzliche Figuren, wie wir sie in der Geschichte von den beiden Mäusen vorfinden. Daß die Geschichte Kindern bekannt ist, wird dabei vorausgesetzt.

Nicht nur aus Zeitgründen beschränkten wir uns auf eine Kurzfassung, auf den Besuch der Feldmaus in der Stadt: Erstens ist dieser Teil deutlich kurzweiliger. Zweitens bot er einfachere Ansätze für unser Anliegen. Eine Schwierigkeit - besonders bei moralischen Stücken - liegt im Finden und Gestalten eines Schlusses: Weder darf er völlig negativ sein, genausowenig aber begeistert der erhobene oder ausgestreckte Zeigefinger; am schlimmsten aber erschien mir ein süßliches Happy-End. Unser Schluß läßt alles offen, befriedigt aber m. E. doch, weil er - wenn er schon keine echte Lösung zeigt - immerhin ein befreiendes Lachen ermöglicht. Und das

ist ja schließlich auch was!

Den musikalischen Part der Aufführung steuert der Chor bei, der vom Großteil der Klasse gebildet wird. Er steht neben der Bühne und wird bei jedem Einsatz angeleuchtet. Entweder wird a capella gesungen oder mit einfacher Gitarren- bzw. Klavierbegleitung. Beim „Schrottrock“ empfiehlt es sich, selbstgebastelte "Schrottinstrumente" aus Konservendosen, Plastikbehältern, etc. einzusetzen. Sie sind authentischer und machen mehr Spaß. Bauanleitungen finden sich im Schulbuch "Kolibri" (Schroedel Verlag) oder im Grünen Heft Nr. 33. Während der Chor singt bzw. spricht, agieren die Mäuse auf der Bühne stumm weiter mit zum Text passender Gestik und Tanz (beim Schrottrock), schließlich kommt es zur Vereinigung von Schauspielern und Chor in der Demo-Szene am Schluß.



1. Szene: Auftritt der Maus

(Die Feldmaus kommt durchs Publikum, fremde Gerüche, Kaugummi bleibt am Schuh kleben, Verkehrsgeräusche vom Band; Maus hetzt über die Straße.)

Lied: Es war einmal 'ne Feldmaus

(aus urheberrechtlichen Gründen entfernt)

frei nach: Der Hase Augustin, aus: Die Rübe

2. Szene: Begrüßung

(Beide Mäuse plaudern zunächst frei, z. B.: "Wie geht's? Wie geht's zu Hause? Was macht die Familie? usw".)

S: Wie bist Du denn hergekommen? Über die gräßliche Feldwege?

F: Die Feldwege sind für mich kein Problem. Aber die vielen Autos, der furchtbare Verkehr! Beinahe wäre ich sogar überfahren worden!

Sprechkanon:
(*Mäuse laufen ...*)

(aus urheberrechtlichen Gründen entfernt)

3. Szene, Dialog:

F: Wie hältst Du das alles nur hier aus in der Stadt?

S: Das ist doch kein Problem? Man muß nur wissen, wie man sich bewegen muß.

F: Ja, aber der Lärm und der Gestank!

S: Na, dein Kuhdreck, die Misthaufen, die Kühe und die Schweine! Die sind ja auch nicht gerade leise, und stinken tun die auch ganz gewaltig.

F: Ja, aber das ist doch alles natürlich! Das ist doch wenigstens nicht giftig. Denk doch nur mal an das viele Gift, das hier in der Luft liegt, vom Benzin, von der Chemie und was weiß ich noch alles. Na, und dann noch der ganze Müll!

Sprechkanon:

(Drei Gruppen: Gruppe 1 spricht zweimal die erste Zeile und schweigt dann; es folgen analog Gruppe 2 mit der zweiten Zeile und Gruppe 3 mit der dritten. Dann beginnt Gruppe 1 wieder mit Zeile 1 und wiederholt diese bis zum gemeinsamen Schluß. Bei der ersten Wiederholung tritt Gruppe 2 hinzu, schließlich Gruppe 3, so daß ein recht lauter Lärmteppich entsteht, aus dem man immer wieder die Hauptstichwörter heraushört. Der Kanon endet nach einem Crescendo im Fortissimo.)

(aus urheberrechtlichen Gründen entfernt)

4. Szene, Dialog:

S: Na, das mit der Umwelt und den Giften und so, da hast Du sicher nicht ganz unrecht. Aber weißt Du, man kann eben nicht alles haben: eine gesunde Umwelt und den Wohlstand. Aber, was Du da über den Müll gesagt hast, da kann ich Dir ganz und gar nicht zustimmen.

F: Wieso nicht, es stimmt doch.

S: Du hast ja keine Ahnung, was man mit Müll alles machen kann.

F: Und was bitt'schön?

S: Zum Beispiel kann man damit wunderschön Musik machen!

Lied: Schrottrock

(Die beiden Mäuse tanzen dazu: Die Stadtmaus beginnt und fordert die Feldmaus ebenfalls auf. Diese zögert erst, macht dann aber mit zunehmender Begeisterung mit. Am Ende fallen die beiden vergnügt, aber erschöpft auf ihre Sitze.)

(aus urheberrechtlichen Gründen entfernt)

5. Szene, Dialog:

(Stadtmaus hustet heftig)

F: (*mitleidig*) Hast Du das schon immer?

S: Nein, nicht immer - aber immer öfter.

F: Na siehst Du, das kommt sicher alles von der Umweltverschmutzung.

S: Was soll's. Dagegen hab' ich ja mein Pullmoll.

F: Ja hilft denn das auch gegen den Müll?

S: Ach, der Müll. Was regst du dich denn auf? Der ist doch heute kein Problem mehr.

Hast du denn noch nie was vom Grünen Punkt gehört? Das wird doch heute alles problemlos entsorgt. Montags sammeln wir Altpapier. Dienstags sammeln wir das Blech. Mittwochs Glas, getrennt nach Braun, Grün und Weiß. Donnerstags kommt alles in den Gelben Sack, der Plastikmüll und so, weißt du. Am Freitag entsorge ich die alten Batterien. Am Samstag die Medikamente. Und am Sonntag den Sonntagsmüll.

F: Und was, bitteschön, ist Sonntagsmüll?

S: Na, verbrannter Toast, alte Brötchen, kaputte Fußbälle, Knochen, Gebisse, ausgeschlagene Zähne, kaputtgefahrene Autos, durchgetanzte Schuhe, Bild am Sonntag usw. usf.

F: Alles schön und gut, aber wohin kommt der ganze Müll? Der löst sich doch nicht in Luft auf - Gott sei Dank!

S: Na, auf die neue Mülldeponie! Liest du denn keine Zeitung? (*reicht ihr die Zeitung*) Da steht's doch. Lies selber!

F: (*liest*) "Neue Mülldeponie in Feldmausing" (*Pause, dann empört*) Aber da wohn' ja ich!

Quelle: Die Grünen Hefte 33 bzw. „Liedersonne“ Bund Verlag



In Feldmausing! Da wohne ich ja selber! Da soll die neue Deponie hin?

S: Was sagst du da? - Da wohnst Du? - Du, meine liebe Emma Klingmaus, wohnst dann mitten in einer Mülldeponie? - Also dagegen müssen wir etwas unternehmen.

F: Ja, aber was? Da kann man doch wohl gar nichts machen, oder?

S: Und ob man kann! Da sollen die Arnold Schwarzmaus mal kennen lernen. Eine Mülldeponie, wo meine beste Freundin wohnt! Das kommt ja gar nicht in Frage.

F: Aber was willst Du machen?

S: Das wirst Du gleich sehen. Dagegen machen wir sofort eine Demonstration! Aber warte, wir brauchen noch einen zündenden Slogan - sowas wie "Persil bleibt Persil".

Vielleicht sowas wie "Greenpeace"? Wart mal - "Müll ...

F: Müll... ?

S: Wir produzieren ständig Müll!

F: *(beginnt sich zu begeistern)* Verpackung . .

S: ... aus Plastik ... und Knisterpapier

F: Und wir müssen was tun

S: ... tun? ... tun! ... tun für die Umwelt!

F: Und zwar sofort!



6. Szene, Protestmarsch:

(Die beiden Mäuse marschieren im Rhythmus ihres Textes von der Bühne ins Publikum. Die Kinder, der Chor und alle, die bisher gesungen haben, schließen sich ihnen an. Sie umrunden einmal den Zuschauerraum und reihen sich dann nebeneinander vor der Bühne auf, bis sie alle in einem lauten "... und zwar sofort!" mit dem Sprechchor aufhören.)

Sprechchor zum Marsch:

(aus urheberrechtlichen Gründen entfernt)

(Hinweis: Der Text folgt einem Marschrhythmus. Wie üblich fängt man mit dem Wort "Müll" auf links an. Bei "tun" wird jedoch bewußt der rechte Fuß betont. Zum Stichwort "und zwar sofort" erfolgt ein Schrittwechsel in der Reihenfolge: links - rechts - links - rechts.)

Martin Luther: Die Stadtmaus und die Feldmaus

Eine Stadtmaus ging spazieren und kam zu einer Feldmaus; die tat ihr gütlich mit Eicheln, Gerste, Nüssen und womit sie konnte. Aber die Stadtmaus sprach: "Du bist eine arme Maus, was willst du hier in Armut leben? Komm mit mir! Ich will dir und mir genug schaffen von allerlei köstlicher Speise." Die Feldmaus zog mit ihr in ein herrliches schönes Haus, darin die Stadtmaus wohnte, und sie gingen in die Vorratskammer; da war vollauf von Brot, Fleisch, Speck, Würsten, Käse und anderem. Da sprach die Stadtmaus: "Nun iß und sei guter Dinge! Solcher Speise habe ich täglich überflüssig!" Indessen kommt der Kellermeister und rumpelt mit den Schlüsseln an der Tür. Die Mäuse erschrecken und liefen davon; die Stadtmaus fand bald ihr Loch, aber die Feldmaus wußte nirgends hin, lief die Wand auf und ab und brachte kaum ihr Leben davon.